

Fahryplan für die
Harriff Ausgabe
Die eckigen Klammern beim Druck fortlassen

1. Wilhelm Hauff, von Otto Flake
2. Mit den Gedichten [Reiters
Morgensong und Soldatenliebe]
3. Märchen

I. Märchen als Almanach

II. Die Karawane

Die Geschichte vom Kalif Storch
Die Geschichte von dem Gespen-
sterschiff
Die Geschichte von der abge-
kommenen Harnt
Die Errettung Fatmes
Die Geschichte von dem Klei-
nen Mück
Das Märchen vom falschen

III. Der Scheik von ^{Prinzen} Alexandrie
und seine Sklaven

Der Zwerg Nase

Abner der Jude, der nichts ge-
sehen hat

Der Affe als Mensch

Die Geschichte Almansofs

IV. Das Wirtshaus im Spessart

Die Sage vom Hirschgülden
Das kalte Herz. Erste Abt.
br

said's Schicksale
Die Höhle von Steengoll
Das kalte Herz. zweite Abteilung

4. Lindenstein

5. Novellen

Opelbo

Die Bettlerin vom Pont des
Arts

Jud. Süß

[NB vertraulicher Schreiben
bleibt fort]

Das Bild des Kaisers

Die letzten Ritter von Ma-
rienberg

Die Sängerei

6. Phantasien im Bremer

Rats Keller

7 [Aus in Werke-Ausgabe, Band II,
Seite 223]

8. Skizzen

~~Die Zeitkritik~~

Die Bücher und die Lesewelt

Die hochbiblische

Geschmack des Publikums

an große Unbekannte

Ein paar Reisestunden [Werte 267]

[bis 278 Mitte]

Wilhelm Hauff

(1)

Hauff wurde 1802 in Stuttgart geboren und starb ebenda 1827. Nur fünf fünfzigjährige Jahre wurden ihm bewilligt.

Sein Vater war herzoglicher Regierungsekretär. Napoleon machte aus Württemberg ein Königreich - als Hauff senior 1806 nach Tübingen ging, war er königlicher Beamter. In Tübingen wohnte sein Schwiegervater, der Obertribunalrat Elsässer, ein studierter Jurist.

1808 kehrte die Familie nach Stuttgart zurück, der Vater war jetzt heimsekretär geworden. Aber er starb bereits 1809, und die Witwe zog ~~wieder~~ ^{wieder} nach Tübingen, um ~~ihren Vater~~ ^{ihren Leuten} näher zu sein. Wilhelm hatte einen älteren Bruder und Schwestern. Von Haus des Großvaters gab es einen mit Büchern gefüllten Saal.

An Historien und Reisebeschreibungen war in dieser Bibliothek kein Mangel. ~~Nebenher dort~~ ^{Wilhelm las alles} schon ~~klassisch~~ ^{durcheinander}.

2
die deutschen Klassiker und die
- englischen Romane des achtzehnten
Jahrhunderts. Bücher saßen
ihm mehr zu als bei Spielen
mit den kühnsten Büchern. ^{Sein}
Körper war alles andere als robust
~~besonders kräftig~~, aber er schien
ganz leicht auffälligen Körper.
~~Er fassete~~ anfällig für
Erkältungen.

Er fasste leicht auf, seine Phantasie
hat es. Vorstellungskraft ist die
Fähigkeit, sich mühelos in andere
Selen und Zustände zu versetzen.
Sein Deklamations-talent fiel auf;
- seine Umgebung zog darauf den
Schluss, dass er zum Pfarrer ge-
stimmt sei. Man gab ihm,
1817, in die Klosterschule von
Blaubeuren, ^{ein Seminar,} und 1820 begann
er als Student der Theologie
die ~~Hochschule~~ ^{das} Tübinger Stifte.
Vier Jahre später erwarb er
den Doktorgrad und legte die
beiden theologischen Examina ab.
Gleichwohl wurde kein Pfarrer
aus ihm. Zunächst einmal nahm

In's Jahr 1822 ~~1822~~ 3/
fidelmé Reise aus Ten Rhein, im
Jahr 1823 eine zur Donau Als
1819, ~~20~~ der Student Sand in
Mannheim ~~von~~ ~~dem~~ ~~Reichs-~~
Hofkollege, Ten Liebling der
Theaterbesucher, auf ~~patronat~~
samen und sithlichen gründen,
als Verkörper des Geschmack
und als ~~französisch~~ zariffliken
Spion ~~erschicht~~ ^{erschick} ~~lobt~~ über Hauff
er sei ~~wofür~~ wofür er 1827 im
folgenden Jahr entmündelt wurde,
trat ~~er~~ ^{ergriff} Hauff ~~über~~ ^{für} ~~ihre~~ ^{ihre} ~~Partei~~
er sei offen und frei für seine
Meinung gestorben
Nach vier Jahren Studium
legte Hauff machte Hauff den
Doktor und legte nach Ten einen
das erste, nach anderen auch der
zweite theologische Examen ab. Gleichwohl
wurde ~~er~~ ^{kein} ~~nicht~~ ^{aus ihm} Pfarrer. ^{zum} ~~über~~
nahm

er beim Freiherrn von Hügel, in
Stuttgart, den Posten eines Haus-
lehrers an. Der Freiherr war
Vorsitzender des Kriegsrats-
später gab er ihm diesen Mann
ein einfacher und zutreffender
den Titel Kriegsrat.

Es war eine gebildete Fa-
milie, wobei die ~~den~~ jüngeren
Kandidaten oder Doktor wohl-
wollend und freundlich ent-
gegenkam. Die Kinder, seine Zög-
linge, erwarteten vor ihm wohl,
dass er ihnen phantastische
Geschichten, Sagen, abenteuerliche
Dinge erzählte, auch ein
wenig schauerlich. Deren sie
neue ~~Hofmeister~~ ^{Freund} waren. Und der
Hofmeister ~~enttäuschte~~ ^{erfüllte} die Er-
wartungen nicht. Er ~~sagte~~ ^{sagte} ~~ihm~~ ^{ihnen} ~~bericht~~ ^{bericht}.

So entstanden (vermitteln) die
Märchen, die mit denen Hauff
eine Laufbahn eröffnete -
in sie gehören den Schatz
der Nationalliteratur an.

5
Die Philologen haben den An-
den nachgeforscht, aus dem
Kauf geschöpft habe, und
voltaire, E. T. A. Hoffmann, ein
schottisches Sagenbuch gefunden.
Nun, das ist mag sein, aber
es ist unwichtig. ~~Was~~ Die un-
vorwärtigen später den Mär-
chen hat H. Verdamme Kauff
Damer eigene Erfindung: etwa
die Geschichten vom Kalifen
Storch, vom kleinen Mück, vom
Zwerg Nase und die Märchen-
erzählung Das kalte Herz,
in dem der Zauber der Schwarz-
waldtaube auch der Zeit, ^{er Zeit} ~~der~~
Flöner und Holz Kohlenbrenner,
eingefangen ist. Diese Märchen ~~aus~~
~~dem~~ ~~französischen~~ vom Rabmänn-
lein, vom Holledner-Michel,
vom Kohlenkönig Peter sind
von der ursprünglichen Lisbeth Lück
alles hinter sich, was die
~~früher~~ Poeten der roman-
tischen Schule geschrieben
haben. Man wird es

München, solange Tausche
Bücher ~~gestrichelt~~ in Buch
gehew.

~~Seit dem~~ Zing Bonapart-
tes nach Ägypten (1798) war
des Ende der Periode oder
Vorzüge der Märchen Hauffs
besent darin, dass ~~er~~
ins ~~Mittel~~ von ihnen im
Vorhand Märchen in Land,
im Orient, sprecher - besser
gesagt, dass der Orient
gerade damals wieder
~~at~~ ^{modern} ~~gefunden~~ war oder
wurde. Der Zing Bonapart-
tes (1798) rückte das Land
zu pharaonen, wieder ins
Prinzipal des Europäer.
Der Hauff Student warige-
lang Champollion de
Entzifferung der Hieroglyphen.
Einige Jahre vorher hatte
Mehmed Ali, der Albaner,
Statthalter des ^{hiesigen} Sultan
in Kairo, sich durch ~~HA~~

^{Entwurf}
5 Krüppellosen Mord der 7
Mameluken

5 Krüppellosen Mord
der Mameluken entledigt
mit die politische Selbstän-
digkeit erringen - damals
^{deutschland}
~~und~~ das moderne Ägypten.
Ten. §

In den Pariser Salons der
1820er Jahre stellten die
Maler des Westens die ersten
Bilder mit orientalischem
Motiv und glühenden,
romantischen Farben aus.
Auch war es die Zeit der
Kämpfe Griechenlands um
eine Befreiung, die Zeit
Byrons und des ersten
Griechenkriegs auf dem
Hause Wittelsbach. Der
Orient also ^{war} zeitgemäß,
und die Maler Hauff
würden auf dem Zeitgeist
geboren. 1826 erschien die
erste Lieferung, es folgten die
zweite und dritte. Die erste

lassen. [Dann als, wo]
der Vortrag meistens ein
Buchhändler war, der
wenig nach ~~auswärts~~ ^{lieferte}
~~kaufte~~ und, nicht anders
als ein Bäcker, seine Ware
selbst und zu direkt, an
ort und Stelle, zum Kunden
verkauft, gegen Nach-
drucker lieflos, ließ sich
mit sehr ~~hö~~ ^{hö} Vorführungen,
wie sie häufig beliebt, um
Geld zu machen. Bis Herr
Clausen in Berlin vor
in Sache in Stuttgart er-
fuhr, sich erkundigt hatte
eine Klage eingereicht
war die Auflage abgesetzt,
es gab noch keinen

Schuldig des geistigen Eigentums.
Clauren ging vor 19
Jahren, das Publikum
wurde neugierig, der Verleger
Müller nach Basel eine
neue Auflage mit dem
richtigen Autornamen.
Haupt ~~versteht~~ ^{schreibt}, zu seiner
Verteidigung, eine Kontrolle ^{verse}
contra Henry ~~Hand~~
einen Angriff vom höheren Stand-
punkt aus - und erscheint
schon alles als eine wenig
rühmliche Angelegenheit.
Dass er nicht eine Parodie
hätte schreiben wollen, sondern
in die Modeliteratur
eingeschrieben war, beweist
der Umstand, dass die Mi-
moiren des Satau ~~schreiben~~

führte den Titel "Mar - 8
chevaliers nach für Söhne
und Töchter gebildeter
Stände" (als ob Mädchen
nicht auch die Kinder
ungebildeter Eltern be-
glichen könnten). Die Verleger
versprachen sich mit derar-
tigen Anverheirathungen Erfolg.
Dieser Almanach
gab Hauff eine
gute Einleitung, die Hauff
sich ~~schon~~ ^{bei} ~~den~~ ^{der} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Veranstaltung~~ ^{Veranstaltung} ~~der~~ ^{der} ~~Märchen~~ ^{Märchen},
die jüngste Tochter der Köni-
gin Phantasia, wird von
den aufklärerischen Zöllnern
gehindert, nicht das
Land der Menschen zu
betreten. Die schrägge
altmodische Ware ein. Schon
damals also vorrangige sich
die Zahl der Liebhaber des
Märchens - seither ist sie noch
mehr geringer geworden.
Zwei Jahre ~~vorher~~ ^{vorher} ~~vorher~~ ^{vorher}
kaufte man Hülfe, nun hatte

Als die drei Abteilungen
des Mannheimer Mannes Vor-
lage, erhielt der Band
ein für vereinfachten Titel
Märchen. Aber er enthält
nicht nur Märchen, es
sind auch ältere Geschich-
ten wie die von der abgema-
chen Horn und der Skwid-
ironie von Affen als Mensch
oder die Sage von Hirschgul-
den aufgenommen und
erzählerischen Eigenwert
haben, auch die drei Rah-
men, in die jeweils ein
halbes Dutzend Geschichten
ein gespannt sind. Die
erste Abteilung zum Bei-
spiel Spielwerk wird in
der Wirtschaft ein Spezial
vorgesetzt.

Zwei Jahre unterrich-
tete Haupt ein hützelichen
Haus /

~~Katod.~~ Die Märchen¹¹
Anfänger der Barock
der Dichterin, die Ro-
mane gewannen ihnen
die Zustimmung der brei-
ten und nicht aber an-
spruchsvollen Leserschaft, die
in die Leihbibliotheken ging,
um sich Unterhaltungsektive
zu beschaffen. Literaturpreis-
sen mit Leserlieblinge
dient recht unterschied-
liche Dinge. Vulpis ^{servo-}
fasser des ~~Reinhold~~ Reinhold, er-
reichte ^{weil} noch geachtet, eine
~~and~~ stattliche Anzahl
von (rechtmäßigen und
unrechtmäßigen) Ausgaben
als sein Schwager Goethe.

mit dem Faust. 12
Das dritte Jahrzehnt
des neunzehnten Jahrhunderts
verloß, in das Hauptwirken
fiel, war vom Geist der
Biedermeier ausgefüllt.
Nur die Stürme der
napoleonischen Ära folgte
ein Jahrzehnt der Stille, der
Reaktion und Besorgnis.
Man ließ sich die Kausen
gefallen, und Biedermeier,
durchaus in mancher Hinsicht
eine reizvolle Zeit, ~~man~~
~~denke an Andersen~~, bedeu-
tete andererseits oft
nur nicht ~~andere~~, dass

Das Philiströse und 15

das Romantische zeigen
eine stille Liebeshaft eine.

Der Mann auf der Straße
die Familie am runden
Tisch, die Tochter ein

Agathen kann werden ver-
langten Gefühle und
Verstand darunter ~~de~~
~~Hand~~ ~~reife~~ ~~den~~
~~zu~~ ~~stetig~~ ~~geb~~ ~~am~~ ~~besten~~ ~~den~~
Simentalität.

Einer, der dieses Be-
griff, war der ^{Exasses-}
sor Carl Heine, der unter
dem Namen Clären

vielleicht Romane schrieb. Der
bekannteste hieser Minuti-
Minuti, hies ~~der~~ ~~Leser~~

an Thesen zu drei Viertel
Fertig und nur zu 16
einem Büchlein, liess Ten
Laser von 1825 an über
Toilette teilnehmen: Strip-
tease von 1825

Im Stile Minimis
also ist der Mann im Mont
geschrieben. Als die Briti-
ker, ^{er} ~~ihre~~ ^{ihre} Befreunde
polternde Wolfgang
Mangel, ^{ihre} Befreunde
aus ~~Wülften~~ zog hauff
sich auf die ~~güsse~~
Zurück, er habe eine
Parodie auf Herrn-
Clairon schreiben ~~wollen~~
ihn lächerlich machen
wollen. Wahr ist, dass er
das Buch unter dem Namen
Clairon hatte erscheinen

Leinwandfertigen Gattung so
angehört — dass sie dem
schlechten Geschmack des
Publikums entgegenkam.

Schon bei Goethe,
für den Tugendbesatz,
war der Mephisto, in
Gründe, eine ^{miss-} ^{v-}
^{phantasie} ^{un-}
glückliche Figur ^{der Art}
keine kosmische ^{Er tritt}
er ist eine Marionette,
Mischung aus Dreck und
Feuer — keineswegs kann er
als Gegenspieler des Göttlichen
angesehen werden; er über
barokkische Unterhaltungen
mit einem Familiens,
einem Scholaren und
der Kupplerischen Marke

Kommt er nicht hinaus. 21

Bei Hauff ist seine Substanz
noch ~~kein~~ dünner ^{ein} ~~ein~~
phante schreibt keine Me-
nseinen ~~ka~~ das ist bereits
~~ein~~ Einfall ~~er~~
mieren. Dass es Literal
wird, könnte schon ein
Einfall Jacques Offenbach
sein. Hauff gesellt ^{dem Teufel}
den ewigen Jünger zu -
and hat er ein Witzspiel
Einfall. ~~Thas~~ ~~getraut~~
~~Thas~~ ~~scheitert~~ besser
als Satan ab. Der alte
Mann, der so gern sterben
möchte und immer
weiter wandern muss,
durch die Jahrhunderte und
durch die Horde, wird von
Satan in Berlin zu einem
aesthetischen Tee geheppt,
wo er durch seine Unge-
heuerlichkeit die Präziosen des
Biedermeier schockiert - die

Blaustrümpfigen Damen, ²²
eine dickensten Referendare.
Die Dichten, weil der junge
Mann noch nicht das Lehr-
minne Studium, von Sport,
den Motor kennt. Dignu-
wie muss er sich betätigen
und mit Gegnern messen
- also dichtet er. ~~Es ist~~ ^{Das Zeit-}
alter Kamps ~~ist~~ ^{das Zeit-}
alter der D. Menden Dilettan-
ten von dilettantischen Dich-
tern es ist ~~aber~~ ^{das} Zeite-
alter des Pianoforte, des
Johannes und der ~~ber-~~
wässerten Mozartepigonin.

Satans Antritts (23)

Szene spielt an der
Fable Table d'Hotel
des beliebten Gasthofes
zu den Drei Reichs-
Kronen zu Mainz.
Für den Oberkellner er-
der Particulier von
Natas. Vor hinbringen
lesen, ergötzt Natas
Satan, so einbach
if das, wenn man
Johanna, wie dem Meteo-
physiker angehört,
ein Biermeier, ins
Belanglose verschleppt
Das Hotel begann da-
mals wichtig zu werden. Und
das Hotel hatte es Haupt-
angetan In Stuttgart lernte
er das berühmte Mar-
quardt kennen. Der

distingüierte Reisende,
Für die seiner
sogar die eigenen Kalische
Lofahrt (wie heute der
Generaldirektor im Mer-
zedes oder BMW) hatte
es ihm angetan. Mit
der table d'hôte aber,
Könnte man sagen, ob
das Zeitalter der Familie
fond ein - mithin
das Zeitalter der Du-
mas und des Ingéne-
Sue.

~~Er ist ja actor von 1845~~
Dannat und Sie stand
im Fort ~~Stad~~ Hauff, hätte
er nicht mit fünf und
Zwanzig alles verlassen
müssen, wäre der Mann
gewesen, der in Deutschland
den neuen Formen der
Publizistik nachgehen
konnte. Immerwer läßt
sich denken, daß in den
fünfzig^{er} oder sechziger
Jahren man ihm die Her-
ausgabe der damals auf-
kommenden Illustrierten
übertragen hätte die breite
wirkung, Massenauflege
anstreben - der Gartenteilbe-
tra, des Bazar, des Da-
heim, des Volk^{es} Fels zu Meer.

sich Hauff des Vermeint

Clairon? Der junge Mann,
die Sache ist unüberlegt.
~~Man muss bedauern~~

~~Zum anderen gab er~~
~~mit einer ^{neuen} ~~Verleger~~ ~~ganz~~ ~~schönen~~~~
Nur werden weder ich noch
der Verleger ganz ^{ver-} ~~schonen~~
- auch die Rechte neu
Zustände von dem vier
Tag sind noch schwer
zu drücken. Der junge
Mann, der einerseits ~~die~~
~~Männer, andererseits~~
etwas so Sauberes ~~wie~~
die Märchen schrieb, an-
dererseits etwas so Leicht-
fertigkeit und Oberflächlicher
wie jene beiden Leichtblis-
thesen schmarren, steuerte

erster selbsterwehnter 27
Kurt. Das Schreiben.

Sie ihm leicht, ~~da~~
[Im Haus des Fräuleins
wurde er mit den Be-
sonnen von Salont, und
ihren Aufforderungen und
dem Geist der Gesellschaft
bekannt - er mag
Möglichkeiten gesehen
haben, Erfolgzeit zu
werden, Geld zu er-
stehen, ~~da~~ auf als Welt-
mann für zu fassen.

[Er war erst vierund-
zwanzig alt. Irren und
Faseln in der Jugend er-
laubt. Du überbrach in
das Gehöge des fatalen
Hein-Claires lässt sich

durch die Jugend er - 26
klären. Mit Jan Memores
zu spürte wohl selbst,
das er sich übernommen
habe. Die Memores des
Satan waren, mit inzi-
tenshaften Mienen, ein-
gefangen, der Verleger
wartete auf Fortsetzung -
Haupt ~~gang der Memores~~
~~and~~ ~~er~~ stopfte eine

langatmige Erzählung,
des Fluchs in die Handlung
ein. Dann wandte er
sich anderen Themen
zu, vor allem aber ging
es, ~~erzählt durch~~
~~er~~ ~~erzählt durch~~ ~~erzählt durch~~
Honorate, ~~erzählt durch~~
Reisen.

Zn, die erriem 29
Hubsamen, erntet
junge Schriftsteller besser
ausstatten: Niemand
arbeitete er an mehreren
Novellen - er schrieb auch,
im Stile Walter Scotts,
einen historischen Roman,
ein deutsches Gegenstück
Zn Quentin Durward
oder Ivenhoe, nur
heimatlich begrenzt, aufs
Schwäbische beschränkt.
Dieser Roman war
„Lichtenstein“, romantische
Sage aus der württem-
bergischen Geschichte!

Es handelt sich freilich
nicht um eine Sage,

Sondern um eine 30
Erfindung des Autors.
Sintemal das Buch
wurde ein ^(nach Hagens Tod) großer Erfolg,
in viele Sprachen über-
setzt. Nach der Vervollendung
ging Hauff, mit Feud
subventionen versehen, auf
Reisen, anno 1826.
Er hatte also die
Epithese der sechsten
Unterhaltungsromanne
aus der Gefahren hinter
sich gebracht. Die Mär-
chen, von Lichtmeisens
die Novellen kamen auf
eine ^{schöne} Entwicklung
hinaus, die oben einen
guten Aufschwung. Warum
also nehmen die

Herausgeber noch 31
Immer in die ~~Hand~~
~~an~~ Werke Hauffs die
Memoiren des Salan
und den Mann in Monte
auf 2/3

Die erweisen ihm keine
Gefallen; niemand liest
~~diese~~ ~~das~~ ~~best~~ die
bittern Arbeiten zu Ende,
weil ihre Schwäche
zu fühlbar wird

Wer in die Klassiker-
ausgaben aufzumal auf-
zunehmen sei, ~~wer~~ ~~Klassi-~~
~~ke~~ wurde damals, zur
Zeit von Goethes Tod, ~~an~~
Statt ~~gut~~ festgesetzt. ~~Man~~
wenn alles liess alles zu,

was
zwischen 1770 32
etwa um 1830 einzu-

manen sich ausweisen
konnte. Sei es, dass

man nicht kritisch
genug war, sei es

von aus anderen
Gründen, man auch
im Falle Harth's ge-
langten auch die Sachen
in den Klassischen

Kanon, die man
ohne Jugendbinden
nehmen könnte.

[Das das wiederholte
sich bis heute. Wie
Wir hier in unse-
rer Harthausgabe
lassen fortwähren →

eine Belastung 33

in. Auch von den
Leidenden, die Haupt
gemacht hat, ^{haben} ~~aber~~
wir nur zwei Hand,

der Rest ist herkömmliche
eine Reimerei. Die 2-
Stücke ~~Steh ich in finst~~

~~der "Mitternacht" mit~~

Stücke "Soldatenliebe"

(Steh ich in finst
Mitternacht) mit "Reiters
Morgengesang" (Morgens)

leuchtet mir zum
~~früher~~ früheren Tod
haben das Volk an-

gesprochen.

34

Die Reise von 1926
führte Harff nach
Paris und Brüssel, ~~na~~
Hamburg und Berlin
" überall machte er sich
Freunde durch sein friedlieb-
würdiges, aufgeschlossenes,
gewandtes Wesen. Von seiner
Besinnung, die ~~Sigwart~~
~~und der Besinnung~~ ~~und~~ ~~im~~
der Ratskeller zu kommen
und seine Weingeister riefen
ihn zu den Phantasien
an, die ja seine frühesten
so reizvoll und frisch ge-
schrieben sind. Als er
seine seine Novellen zu
~~seinem Band~~ sammelte,
wurden die "Phantasien im
Bremer Ratskeller" ~~als~~ ~~unter~~

sie aufgenommen; aber
der Novellen sind nur
beachtlich, und die Phas-

sind kleine Perle 35
Eosien für eine Zeit für die
Karte

Im Herbst 1826 war Hauff
wieder ^{nach} Stuttgart ge-
rückt. Cotta, der Vorleger von Hauff,
bot ihm einen jungen Mann
die Redaktion des Morgen-
blattes für gebildete
Stände" an. Die Berech-
nung erwies sich als
richtig, das Morgenblatt
verbreitete zu Zahl seiner
Prozente.

Hauffs Laufbahn schien
gesichert zu sein. Er gründete
ein Handbuch und führte
im Februar seine Kusine heim-
führung mit dem jetzigen
nam, einen weiteren
alten Roman zu

36
schreiben, diesmal aus
zu unserer Geschichte: über
Andreas Hofner, der die vor
zwanzig Jahren die Franzosen
erhöhen hatten, zu Mantua
in Bantua. Im Juli dinst-
wundern Haupt Tirol.
Zwanzig Jahre lebte er
mit die Vaterland,
ein Töchterchen wurde ihm
geben. Dann lag er
sich zum Sterben; eine Er-
kältung, und eine Lungen-
entzündung raffte ihn
hinweg. Danach in der
Literaturgeschichte steht
er als Nestenfieber.

Die Teilnahme war
groß. Maland schrieb
eine schöne Nach-

raf

37

Dem jungen frischen farben-
hellen Leben,
Dem reichen Frühling, dem
Kein Herbst gegeben,
Ihm Lasset uns zum
Todesopfer zollen
Den abgeknickten Zweig,
Ihm blütevollen!

Ja, das war es, ein ge-
knickter Zweig voller
Blüten; und der Zweig
steht ja das ~~das~~ sinnlos
blind gemacht. Und
zu Münster ~~am~~ ^{der} zur
erinnert ~~an~~ ~~an~~ Felix Mewels-
ohn-Bartholdi, vor unge-
fähr, ~~an~~ Wilhelm eine
gewisse Ähnlichkeit mit
an Wilhelm Hauff: Bei
beiden kann man nicht von
einer Begabung höchsten Ranges
sprechen; aber die Begabung
war hinreichend, und ~~er~~ ~~er~~
sie brachte gefällige Erzäh-
lungen hervor.